

## Übernahme der Hofläden Buck, - oder Regio-Läden warum?

- Wir schaffen und erhalten weitere Arbeitsplätze, insbesondere für Menschen mit Einschränkung.
- Wo es zu diesem Zweck eine Nachfrage / Angebot gibt sind wir interessiert.
- Wir produzieren und handeln Lebensmittel, wollen diese präsentieren und verkaufen.
- Wir wollen näher an die Kunden, mit allen unseren Angeboten.
- Wir sehen hier durchaus betriebswirtschaftliches Potential unsere Existenz mit abzusichern
- Die Idee regional, hochwertig, ökologisch und transparent passt gut in unsere Gesamtphilosophie.
- Ein weiterer Baustein der Vernetzung zwischen Bevölkerung / Kunden, regionaler Wirtschaft / Lieferanten, uns uns / grüner zweig, wieder mit dem Ziel Arbeitsplätze zu schaffen und vor allem zu sichern.

**Hofladen Buck**, die Idee, dass ein Bauer in seinem Hofladen seine Produkte verkauft, nicht neu und nicht spektakulär. Diesen Hofladen dort zu veranstalten wo auch die Kunden sind, in der Stadt, sozusagen als Nahversorger, ist schon pfiffig und erfolgversprechend. Das eigene Sortiment mit Angeboten von „Kollegen“ aus der Region anzureichern: sinnvoll und im Interesse von Kunden und Erzeuger. Produkte hinzuzunehmen die speziell am Standort nachgefragt werden: wieder sinnvoll und ganz im Sinne des „Nahversorgers“ oder „Stadtteilladens“. Immer ist ein Hofladen sehr transparent, man weiss wer dahinter steht, kennt dessen Produkte, kann ggf. hinfahren. Gutes Konzept, zukunftsweisend unter mancherlei Gesichtspunkten. Allerdings lenkt die Tätigkeit als (Einzel-) Händler von der eigentlichen Tätigkeit / Aufgabe des Landwirts ab, passt nicht so recht in die Tagesabläufe, setzt widersprüchliche Prioritäten und, - führt im vorliegenden Fall, zur Übergabe der Hofläden an den grünen zweig.

**Regio – Laden grüner zweig**, einen Hof haben wir leider, leider (noch) nicht. Also muss der Hofladen jetzt anders heissen. Nämlich Regio-Laden. Erstmal bleibt alles wie es war, die Mitarbeiter wurden übernommen, die Sortimente / Lieferanten beibehalten usw. Was soll / wird sich zukünftig ändern? Das Team der Mitarbeiter wird ergänzt werden durch Menschen mit Behinderung. Wir überprüfen die Sortimente: erstens auf die Gesichtspunkte regional, wer ist das, wie und was macht der Lieferant/Erzeuger, gibt es eine Alternative aus biologischem Anbau, bietet uns das Produkt / Sortiment eine auskömmliche Handelsspanne. Und zweitens versuchen wir konsequent zum Nahversorger zu werden mit regionalen und ökologischen Produkten. Das alles ohne dogmatische Festlegungen, wir wollen kein Bio-Laden werden, wir wollen kein Fairtrade-Laden werden, wir wollen nicht gegen Discounter antreten, nicht mal gegen Supermärkte, wir wollen die Welt nicht gleich und nicht alleine retten. Wir achten Sie als mündigen Bürger, glauben dass Sie Ihre Kaufentscheidung bewusst und aktiv treffen, wir wollen Ihnen unsere Produkte möglichst in biologischer Qualität als Alternative zum konventionellen Produkt anbieten, manchmal wird es sinnvoll sein ein Handelsprodukt als Alternative zum regionalen Produkt anzubieten, - Sie haben die Wahl und bestimmen damit unsere Politik mit. Wir versuchen Ihnen möglichst viel Information zum Produkt, zu den Warenströmen, den produzierenden und handelnden Menschen, und zu allerlei weiteren Hintergründen zur Verfügung zu stellen, - Ihre freie Wahl! Unsere freie Entscheidung ist es nirgends und bei niemandem Mitglied zu sein. Wir wollen von Niemandem vertreten werden, wollen in keinem Verbund sein, verzichten auf die Segnungen von allerhand Vorteilen, und wollen uns auch von nichts und niemandem zertifizieren und gleichschalten lassen. Auch hier wollen wir keinesfalls Ihnen, Ihre freie Entscheidung abnehmen, Sie haben die Wahl zu uns zu kommen, unsere Produkte zu kaufen, letztlich uns Ihr Vertrauen zu schenken. Wir freuen uns auf Sie als Kunden und wollen unser Bestes geben, gute Produkte preiswert und transparent anzubieten. Ulm am 16.7.2017, Peter Schaupp